

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Königliche Preußische Reichs-Schwerdt und Reichs-Panier/ welche Göttliche Majestät Dem weyland Allerdurchlauchtigsten und Großmächtigsten Fürsten ...

Jahn, Friedrich August

Leipzig, [1715?]

VD18 13097180

Vorrede.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-218953



Alles im Namen des HErrn Jesu!

Vorrede.

Gelobet sey der HErr Zebaoth, der König aller Könige, und HErr aller HErrn, der den Königen, Fürsten und Herren das Schwerdt in die Hand giebt, die Frommen damit zu beschützen, die Bösen aber nach Verdienst zu straffen; Er gebe uns diese seine heilige Ordnung fruchtbarlich zu bedenden, und lasse unsere ihm geheiligte Arbeit und Andacht in dieser Stunde reichlich gesegnet seyn. Amen.

Senn der Apostel Paulus die Unterthanen bewegen will, ihre Obrigkeit gebührend zu fürchten, J. M. G. so gedencket er unter andern des Schwerdts, und spricht Rom. XIII, 4. Sie trägt das Schwerdt nicht umsonst. Es ist da, mit nicht beschaffen, wie mit einem silbernen Degen, den mancher nur pro forma und zur Zierath, weils so Mode ist, an der Seite trägt, sondern es hat was rechts mit dem Schwerdt der Obrigkeit

brigkeit zu bedeuten. Es hat dasselbige *duplicem usum* (a) einen zwiefachen Nutzen, und dienet so wohl zum Schutz der Frommen, als auch zur Bestrafung der Ubelthäter. Wie solches in den Worten Pauli klar für Augen liegt, wenn es im Con-Texte heist: Sie ist Gottes Dienerin, dir zu gute; Thust du aber Böses, so fürchte dich: Denn sie trägt das Schwerdt nicht umsonst; Sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Straffe über den, der Böses thut. Hat nun GOTT der Obrigkeit insgemein das Schwerdt verliehen, so wirds der hohen Obrigkeit dieses Landes daran nicht fehlen. Auch Sie hat das Schwerdt von Gott empfangen, und unter den Reichs-Kleinodien unsers allertheuresten Königes findet sich auch das weit und breit glänzende Königliche Preussische Reichs-Schwerdt. Da ich nun durch Gottes Gnade, in vorigen Zeiten, nach und nach, die Königlichen Preussischen Reichs-Insignia &c. in Predigten fürgestellt, als da sind: Cron, Thron, Scepter, Purpur, Reichs-Siegel, welche allen nach der Schrift abgebildet worden, so viel Vermögen Gott dazu gegeben, so folget nun in der Ordnung das hochgepriesene Königl. Preussische Reichs-Schwerdt, zu dessen Entwurff, mir die heutige Sontags-Epistel wenig Worte darlehnen soll: Damit aber Gott der Herr, wie ehmahls, da mich die Reihe traff, am Erönungs-Feste, in öffentlicher Versammlung zu reden, also auch heute, das ganze Werk zu seines Namens Ehre, unsers Königes Ruhm und unserer Erbauung dirigire, so betet in stiller Andacht ein gläubiges Vater Unser, wenn ihr zuvor werdet gesungen haben: Es wolt uns Gott genädig seyn und seinen Segen geben, &c.

TEXT.

(a) Vid. D. Bald. Comment. in. h. l. p. m. 229.